

Aus: **XXIV. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz**, Beilage der jW vom 30.01.2019

Friedensabkommen gefährdet

Grußbotschaft von Iván Márquez von der FARC



Foto: Screenshot via youtube

Kuba feiert das 60. Jahr seiner sozialistischen Revolution. Wir haben vom Comandante en Jefe dieser Revolution gelernt, dass jeder Feind besiegt werden kann; dass keine Waffe und keine Kraft in der Lage ist, ein Volk zu unterwerfen, das sich entschieden hat, für seine Rechte zu kämpfen; dass wer nicht in der Lage ist, für andere zu kämpfen, niemals ausreichend fähig sein wird, für sich selbst zu kämpfen; dass die Ideen keine Waffen brauchen, wenn sie fähig sind, die Massen zu erobern; dass, wenn ein energisches Volk weint, die Ungerechtigkeit erzittert; dass es keine Unabhängigkeit ohne Revolution und Sozialismus und internationale Solidarität gibt; und dass Internationalist zu sein bedeutet, unsere Schuld gegenüber der Menschheit zu begleichen.

Ewiger Dank der Regierung und dem Volk Kubas für seine liebevolle Solidarität mit Kolumbien, für alles, was es getan hat, damit die FARC und die Regierung zu einem Abkommen gelangen konnten, das es erlauben sollte, den längsten bewaffneten Konflikt der westlichen Hemisphäre zu beenden. Niemals haben die Anführer der Revolution in die Entscheidungen eingegriffen. Die Entscheidungen trifft ihr, haben sie uns gesagt. Danke, tausend Dank, Kuba!

Am 24. November 2016 wurde in Havanna das finale Abkommen zur Beendigung des Konflikts und zum Aufbau eines stabilen und dauerhaften Frieden unterzeichnet, was wir als Guerilla als einen großen Sieg empfunden haben.

Das Abkommen, dessen Einhaltung von einer Missionen der Vereinten Nationen und internationalen Organisationen beobachtet wird, ist nun seit zwei Jahren in Kraft, aber die Ergebnisse bezüglich der

Iván Márquez, Jg. 1955, war Vorsitzender der Delegation der FARC bei den Friedensverhandlungen in Havanna. Nach der Festnahme von Jesús Santrich im April 2018 kündigte er im Juli an, sein Mandat im kolumbianischen Senat nicht wahrzunehmen. Sein Aufenthaltsort ist seitdem unbekannt

Übersetzung: André Scheer



Ausgabe als PDF »

Archiv seit 1997 »

Ausgabe vom 30.01.2019

Onlineabo

[Passwort vergessen? »](#)

Regio aktuell

Afghanistan
Belgien
Bolivien
Brasilien
Chile
China
Ecuador
Elfenbeinküste
EU
Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Iran
Irland
Italien
Kasachstan
Katar
Kolumbien
Kuba
Mazedonien
Mexiko
Myanmar
Österreich
Philippinen
Polen
Portugal
Rußland
Serbien
Spanien
Syrien
Tschechien
Türkei
Ukraine
Ungarn
USA
Venezuela
Vietnam

In der Debatte:

Berlin putscht mit

Erfüllung des Abkommens durch den Staat sind niederschmetternd. In diesem Zeitraum sind mehr als 400 politische Aktivistinnen und mehr als 85 Guerilleros ermordet worden. Der Frieden verfolgte das Ziel, die Sprache der Waffen aus der Politik zu verbannen, doch die Waffen werden weiter eingesetzt, um die Oppositionellen physisch auszurotten.

Vereinbarungen verletzt

ANZEIGE

Krankenhaus in Havanna braucht unsere Unterstützung!

Bitte spenden Sie für die Intensivstation für Neugeborene im Krankenhaus „Ramón González Coro“.

Alle Infos unter:
www.cuba-si.org

Cuba si

Sie haben den ursprünglichen Text des Abkommens von Havanna verändert und damit das Prinzip des »Pacta sunt servanda« verletzt: Abkommen müssen eingehalten werden. Sie haben die vertraglich vereinbarte Sondergerichtsbarkeit für den Frieden (Justicia Especial para la Paz, JEP) zerstört, die für alle in den Konflikt verwickelten Parteien bestimmt war. Die Institutionen des Establishments haben festgelegt, dass sie nur für die Guerilla angewandt werden soll, die zivilen Beamten des Staates, die an der Spitze der Politik stehenden Auftraggeber der Gewalt, bleiben außen vor.

»Unsere Redaktion arbeitet selbständig«

Unter der neoliberalen Knette

ANZEIGE



Neuausgabe

24,90 €



Foto: Jens Schulze

Der kolumbianische Staat hat die von ihm übernommenen internationalen Verpflichtungen zur Erfüllung des Friedensabkommens unterschätzt. Denn das Abkommen von Havanna wurde vom UN-Sicherheitsrat offiziell anerkannt und entspricht einer »besonderen Vereinbarung« im Sinne des Gemeinsamen Artikels 3 der Genfer Konventionen.

Das kolumbianische Parlament hat mit Zustimmung des Generalstaatsanwalts und des Nationalen Gerichtshofs die Vereinbarungen über die politische Beteiligung, die Zuteilung von Grund und Boden für die Bauern und die Entschädigung der Opfer des bewaffneten Konflikts kassiert. Die Staatsanwaltschaft hat sich geweigert, eine Sondereinheit zur Bekämpfung des Paramilitarismus einzurichten. Mehr als 15.000 Akten über die in diese Verbrechen Verwickelten liegen unbearbeitet in ihren Archiven. Das Nationale Zentrum für historisches Erinnern hat festgestellt, dass der Paramilitarismus in den vergangenen Jahrzehnten verantwortlich für die Ermordung von mehr als 100.000 Kolumbianern war.

Ein weiteres großes Problem ist die juristische Unsicherheit, in der die Befehlshaber und Kämpfer der ehemaligen FARC leben. Das hat das Misstrauen an der Basis der Guerilla vergrößert. Der schwerwiegendste Fall ist die Festnahme des ehemaligen Kommandanten Jesús Santrich, der an den Friedensverhandlungen beteiligt war. Die USA verlangen seine Auslieferung, und er sitzt nun seit neun Monaten ohne juristische Begründung im Gefängnis. Darüber hinaus befinden sich noch immer 400 Guerilleros in Haft, die entsprechend dem Abkommen nach einer einfachen Bereitschaftserklärung, sich der JEP zu unterwerfen, aus der Haft hätten entlassen werden müssen. Ein weiterer schwerwiegender Fall ist die Inhaftierung der Comandante Sonia in Kolumbien, nachdem sie zuvor elf Jahre lang in den USA im Gefängnis gesessen hatte. Und in Florence, Colorado (USA), sitzt der Comandante Simón Trinidad unter unmenschlichen Bedingungen in einer unterirdischen Zelle ein. Er war 2004 an die USA

■ LPG junge Welt eG

junge Welt

Bericht von der Außerordentlichen Vollversammlung (15.12.2018)

verlag 8.mai

Stellenausschreibung
Mitarbeiter/-in
Anzeigenabteilung

junge Welt Bellage

■ 100 Jahre KPD

ANZEIGE

■ LPG junge Welt eG

junge Welt

Jetzt Mitherausgeber/in werden!

Von Lesern empfohlen:

Akzeptierte Lebensgefahr

ausgeliefert und dort zu 60 Jahren Haft verurteilt worden. Ich bitte die XXIV. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz um Solidarität für Simón! Nach 14 Jahren in den Kerkern der Gringos fordern wir seine Freilassung!

Selbstkritik

Wir erkennen an, dass wir verschiedene Fehler begangen haben, zum Beispiel dass wir zugestimmt haben, die Waffen niederzulegen, bevor die vereinbarte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Wiedereingliederung der Guerilleros gesichert war. Manuel Marulanda Vélez, der frühere oberste Comandante der FARC, hatte gewarnt, dass man die Waffen als Garantie für die Erfüllung der Abkommen behalten müsse. Ein weiterer großer Fehler war es, die Abgabe der Waffen ohne gewisse Bedingungen in Bezug auf die zentrale Verhandlungsrunde zu vereinbaren, aus der die Vereinbarungen über Bodenaufteilungen, politische Beteiligung, Opferentschädigung und die besondere Friedensjustiz hervorgegangen waren.

Wir werden keinen Guerillero mit dem Märchen betrügen, dass alles in Ordnung sei und die Regierung ihre Verpflichtungen erfüllt. Es ist nicht unsere Haltung, den Kopf wie ein Vogel Strauß in den Sand zu stecken, um das Scheitern zu leugnen. Wir werden versuchen, die Dinge neu zu ordnen, den entstandenen Schaden zu beheben und die Fahne des Friedens, die das Banner des Volkes ist, aufrecht zu halten.

[f teilen](#)

[tweet](#)

[g+10](#)

[Ausdrucken](#)

[Versenden](#)

[Leserbrief schreiben](#)

Lesetip abgeben

-
-
-

Artikel empfehlen:

Infos und Verweise zu diesem Artikel:

Ähnliche:

[Vor dem Scheitern \(05.07.2018\)](#) In Havanna hat die letzte Verhandlungsrunde zwischen kolumbianischer Guerilla und Regierung begonnen. Am 7. August tritt neuer Präsident Duque Amt an

[Akute Lebensgefahr \(28.04.2018\)](#) USA torpedieren Kolumbiens Friedensprozess. FARC-Comandante Jesús Santrich droht Auslieferung

[Schlag gegen Friedensprozess \(11.04.2018\)](#) Kolumbiens Staatsanwaltschaft bricht Abkommen: Führungsmittglied der FARC verhaftet, Auslieferung an USA droht

Mehr aus: **Ausland**

[Salvinis Geiseln](#)

Hilfsorganisation klagt gegen Entscheidung von Italiens Innenminister. Flüchtlinge dürfen nicht an Land

[Tödliche Ausbeutung](#)

Brumadinho-Unglück ist Folge katastrophaler Zustände in Brasiliens Bergbau

Peter Steiniger

[Kurden sehen Russland als Sicherheitsgaranten. Autonome Verwaltung gefordert](#)

Karin Leukefeld

[Bauernopfer in Warschau](#)

Polen: Antikorruptionsbehörde nimmt Getreue von Exverteidigungsminister Macierewicz fest – ein Ablenkungsmanöver

Reinhard Lauterbach, Poznan

[Auf dem Weg ins Parlament](#)

Frankreich: Aktivisten der »Gelbwesten« wollen zur EU-Wahl mit Liste antreten

Kohleausstieg: »Anpassung« möglich

»Viel Luft nach oben, der Wut Ausdruck zu verleihen«

Top 20 der letzten...

12 Monate / 48 Stunden

Die junge Welt wird von

2161

Genossinnen und Genossen
herausgegeben.
(Stand: 24.01.2019)

Termine

"Wer bist du dass du sprichst?" Hassmorde an Trans*Frauen

27.02., 19:00 Uhr, Bildungswerk, 10179 Berlin

PLZ-Bereich:

Hansgeorg Hermann, Paris

Zuversicht und Boykott

Bolivien: Erstmals parteiinterne Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten. Morales bestätigt.

Opposition kann kaum mobilisieren

Volker Hermsdorf

»Gerichtshof in Den Haag verspielt Glaubwürdigkeit«

Weiter Haft trotz Freispruch für Laurent Gbagbo, Expräsident von Côte d'Ivoire. Gespräch mit Clotilde

Ohouochi

Martin Dolzer

Seitenanfang

ANZEIGE



M&R
=PRÄSENTIERT=
»LOSGELÖST VON ALLEN WURZELN ...«
EINE WANDERUNG ZWISCHEN DEN JÜDISCHEN WELTEN
MIT ESTHER BEJARANO, MOSHE ZUCKERMANN, ROLF BECKER
JETZT AUF DVD

RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#) [Leserbriefe](#)
[Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#) [Wochenende](#) [Presse global](#)

ARCHIV

[Dossiers](#) [Thema](#) [Reportagen](#) [Serien](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#) [Buchmesse Havanna](#)
[Granma](#)

Die Tageszeitung
junge Welt

© JUNGE WELT | IMPRESSUM / DATENSCHUTZ